



Abend-

Zeitung.

133.

Montag, am 5. Junius 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Zb. Winkler [Zb. Heft].

An die verjüngte Natur.

Könnst' ich an das Herz Dich drücken,
O, Natur, die mit Entzücken
Meine ganze Seele füllt!
Die uns Weilchen weckt und Löne
In der jugendlichen Schöne,
Und der Milde rings entquillt.

Jede werdende Sekunde
Sieht von Deiner Huld uns Kunde,
Thäler hüllest Du und Höh'n
In die bräutlichen Gewande,
Und aus weit entferntem Lande
Eilen Säng'er Dich zu sehn.

Lerchen, die gen Himmel steigen,
Finken auf den schlanken Zweigen
Singen Dir mit frohem Schall!
Und eh' Du mit vollem Glanze
Dich uns zeigst im Blütenkranze
Kommt die holde Nachtigall.

Und es wird ihr süßes Klagen
Uns von Schmerzen Manches sagen, —
Doch an Liebe mahnt der Schmerz. —
Klänge, die gen Himmel streben,
Düfte, die der Erd' entschweben,
Rühren und erfreu'n das Herz.

Neu vergoldet sind die Strahlen
Die so farbenreich Dich malen,
Dich, o herrliche Natur!
Ahnungen von Himmelswonnen
Weckt die junge Frühlingsonne,
Denn sie zeigt der Gottheit Spur.

Henr. v. Limroth.

Isabelle von Limeuil.

[Fortsetzung.]

23.

Condé war von der Sucht damaliger Zeit, in den Sternen sein Schicksal zu lesen, bis jetzt frei geblieben. Den Meister Basil, seines Wissens wegen an Catharinens Hofe so allgemein verehrt, hatte er zwar aus so manchen Gründen als Menschen achten müssen, als Astrolog ihn aber keines Blickes gewürdigt. Durch seinen Glauben schon mehr seinem Zeitalter voraus geeilt, hielt er die Wissenschaft der Astrologie nur für plumpe Betrügerei, durch welche der Gewandte die erregte Phantasie der Leichtgläubigen täuschte. Doch von dem Augenblicke an, wo Isabelle ihm von den Wanderungen der Valois erzählt, seitdem er wußte, daß Heinrich von Navarra, mit der französischen Krone geschmückt, Catharinen erschienen sei, war das Mißtrauen an Basil's Weisheit und überirdische Macht aus der Brust Condé's verschwunden. Ach, unser leicht getäushtes Herz glaubt so gern was es heßt, und jedem mystischen Gaukelspiele leihen wir so bereit ein williges Ohr, wenn es nur unsern Wünschen schmeichelt. Deshalb stand auch der Prinz mit banger Erwartung vor des Meisters Thür. Sie öffnete sich. Condé fand sich getäuscht. Er glaubte Basil in einem langen Talar, vom mystischen Gürtel umgeben, unter seinen kabbalistischen Figuren und Zeichen zu finden; aber der Greis trat ihm in